



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonntabend den 3. Februar.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der frühere hiesige Bürger, Oekonom und Hausbesitzer Syl-vester Christian Hartmann, zuletzt in Peine wohnhaft, hat un-serer Armen-Kasse ein Legat von 25 Thalern ausgesetzt, mit der Bestimmung, daß die Zinsen desselben den Armen in Merseburg zu gute kommen sollen.

Wir bringen dies mit dem Ausdruck unseres Dankes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 29. Januar 1872.

### Der Magistrat.

Der Hausbesitzer und Maurer Wilhelm Dost sen. hier beab-sichtigt auf seinem Feldstücke am Globicauer Wege, nördlich hinter der sog. Funkenburg, einen Kalkofen anzulegen. Indem wir dies Unternehmen gemäß der §§. 16. und 17. der Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir hiermit auf, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage, insofern sie nicht privat-rechtlicher Natur sind, binnen einer präklusivischen Frist von 14 Tagen bei uns anzubringen.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage können im hiesigen Polizei-Büreau angesehen werden.

Merseburg, den 31. Januar 1872.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Auction.

Mittwoch den 14. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen zu Rößen im Gute Nr. 5. mehrere abgepfändete Gegenstände als: eine Dreschmaschine, eine Chaise und ein Wagen meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lützen, den 23. Januar 1872.

### Königliche Kreisgerichts-Commission II.

J. A.: Sperling, Actuar.

## Chüringische Eisenbahn.

Für den directen Güterverkehr mit Hamburg, Bergedorf und Lübeck tritt vom 1. Februar e. ab ein neuer Tarif in Kraft, durch welchen die bisher gültigen bezüglich Bestimmungen und Tarife außer Anwendung gesetzt werden.

Exemplare desselben werden von den Verbands-Güter-Expeditionen zu dem Preise von 3 Sgr. pro Stück abgegeben.

Erfurt, den 30. Januar 1872.

### Die Direction

der Chüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Brennholz-Auction.

Montag den 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Risch-mühlengarten circa 60 Haufen Holz (theils starkes, theils Abraum) von Weißbuchen, Eichen, Weiden u. dergl. meistbietend gegen so-fortige Zahlung verkauft werden.

Vorwerk 461. steht ein vollständiges gut gehaltenes Tischlerhand-werkzeug zu 2 Bänken und eine fast neue Hobelbank wegen Aufgabe des Geschäfts preiswürdig zu verkaufen.

Merseburg, den 31. Januar 1872.

L. Schuppe.

## Schmiede-Verkauf.

Eine an der Straße gelegene, sehr nahrhafte Schmiede mit gut eingerichteter und rentabler Schenk-wirthschaft ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Eisenhandlung von C. F. Meister.

## Hausverkauf.

Vor dem Gotthardsthor im neuen Anbau ist ein Wohnhaus mit 8 Stuben, 7 Kammern, 3 Küchen mit Zubehör, Hof und Garten zu verkaufen. Näheres bei

B. Siebenrath.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf bei

L. Zimmermann a. d. Stadtkirche.

Ein vierjähriges Pferd, Schimmel, steht zu verkaufen in

Daspig Nr. 15.

## Billard.

Zwei Mahagoni-Billards mit Gummibanden und sämmtlichem Zubehör sind sofort sehr billig zu verkaufen im Gasthof zu Lützschena bei Leipzig.

Billig zu verkaufen steht wegen Mangel an Raum eine für Schneiderinnen sich eignende gut erhaltene Nähmaschine.

Zu erfragen bei Herrn Hartung, Gotthardtsstraße.

Ein sehr guter kupferner Kessel, 5 bis 6 Eimer haltend, sowie ein gut gebulter Kleiderschrank ist zu verkaufen im Laden Burg-straße 292.

Oberaltenburg 824. ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben 1 Kammer und Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Ein Familienlogis mit Pferdestall, auf Verlangen mit Dorf-platz und ein kleines zu 16 Thlr. sind Oßtern zu beziehen Schmale-gasse 533.; zu erfragen Sand 615.

### Logis-Vermiethung.

An der Galleischen Chaussee ist eine Wohnung mit 4 Stuben, 2 Schlafzimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Bodenraum, Dorf-gelass und Garten, mit oder ohne Pferdestall und Wagenremise zu vermieten durch C. F. Meister.

## Ausleihung.

Auf pupillariße Sicherheiten sind größere Capitalien auszuleihen.

Reflectanten belieben ihre Adressen sub V. Th. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Verschiedene Capitale

auf Feldgrundstücke und Häuser sind hypothekarisch auszuleihen durch

S. Sütlich in Merseburg, Brühl 356.

## Goldfische,

echt französische, à Stück 7½ Sgr., empfiehlt

Emil Wolff.

Gutkochende Hülsenfrüchte: Victoria-Erbesen, Bohnen, Linsen empfiehlt

M. Feldrapp.

Limburger Käse à Stück 3 und 4 Sgr. in reifer Waare empfiehlt M. Feldrapp.

Fettes Rind- und Schweinefleisch empfiehlt Trautmann, Klosterweinberg.

## Schellfische

empfiehlt Emil Wolff.

Gutkochende Hülsenfrüchte, als: Erbensen, Bohnen, Linsen, empfiehlt in sehr schöner Waare

Max Thiele.

Strohüte zum Waschen und Bleichen nach den neuesten Façons werden angenommen von

Emilie Löhnz, Delgrube 331.

# Zur Strohhut-Bleiche

empfehlte sich die **Putz- & Modehandlung** von **R. Bräseke**, Burgstraße 292.

**Die Thüringer Kunstfärberei in Königsee** sandte neue geschmackvolle Druckmuster und empfiehlt die modernen Farben: **dunkelgrün, groseille, grenadin, prume etc.**, die, wie alle andern in unübertroffener Schönheit hergestellt werden.

Aufträge vermittelt unentgeltlich die Putz- u. Modehandlung von **R. Bräseke**, Burgstraße 292.

## Kieler Speckbäcklinge,

Pomm. Gänsebrüste, ger. Rhein-Lachs, echt russ. Caviar, **Rinderjungen**, Neunaugen, Bratberinge, Kollheringe in Pichelsauce, russ. Sardinien, Sardines à l'huile,

## echt französischen Blumenkohl,

**eingemachte Champignons, getr. Champignons, Trüffel, Morcheln, Mixed, Vitles**, 1869 Brabanter Cardellen, Capern, Citronen, hochrothe Mess, Apfelsinen, Maronen, Macaroni, Brünellen, Katharinen-Pflaumen, Türk, und Land-Pflaumen, Mostrieh, Perlzwiebeln, Preiselbeeren, Neuschäteler Käse, Parmesan, Emmenthaler, Schweizer und Kräuterkäse, prima Limburger Käse, sowie auch gute Landkäse vom Rittergute Körbisdorf, **Muscate-Fraubenrosinen und Schaalmandeln**, Kranz- und Tafelsteigen empfiehlt **L. Zimmermann** a. d. Stadtkirche.

## Die Flaschenbierhandlung von

**K. Hodam**, Breitestr. 421.

empfehlte Nürnberger Exportbier, 17 Fl. 1 Zhr.,

Köftriger Schwarzbier, 20 Fl. 1 Zhr.,

Berliner Ivolkbier, 20 Fl. 1 Zhr.,

Köfener Weizenbier, 26 Fl. 1 Zhr.,

Doppel-Malzbiere à Fl. 3 Sgr.

und sendet geehrten Herrschaften auf Bestellung jedes Quantum frei ins Haus.

## Atteste.

Das **Glöcknerische Heil- und Zuggpflaster**. Mit der größten Freude bezeuge ich, daß, nachdem ich 10 Jahre lang furchtbar an Gicht gelitten, alle Verzte, Bäder, empfohlene Salben nicht halfen, mir das Glöcknerische Pflaster in 8 Tagen den meisten Schmerz benommen, in 7 Wochen, nachdem ich das Pflaster täglich zweimal in meine kranken Stellen eingerieben, vollständig hergestellt worden bin. Ich empfehle jedem ähnlich Leidenden das Pflaster.

**Ador Otto Hering**, Dekonom aus Berlin, Charlottenstr. 3u beziehen aus der **Stadtapotheke in Merseburg**.

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Zhr. Versicherungssumme belief, stieg, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluss auf 38,100 Personen mit 72,200,000 Zhr.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Zhr. waren nur 1,535,000 Zhr. für 900 geforborene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Uberschuß zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten läßt.

Der Fonds erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon **Drei und eine halbe Million Thaler** reiner Uberschuß an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

**37 Procent**

ergiebt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unbestweifelster Sicherheit den Vorteil ungemainer Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt in

Merseburg durch **Otto Veckolt**,  
Lützen durch **Aug. Sensenhauser**,  
Schleuditz durch **Fr. Wendrich**,  
Weißenfels durch **Ferd. Seyland**.

## Ball-Handschuhe,

sowie auch waschlederne empfiehlt in großer Auswahl **A. Prall**, Burgstraße Nr. 217.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebendste Anzeige zu machen, daß ich alle Friseurarbeiten auf das Beste und Pünktlichste ausführe. Um geneigte Aufträge bittet

**Marie Krause** geb. Köplich,  
Unteraltenburg Nr. 732, 1 Treppe links.

## Geräuch. Seedorsch, Kieler Speckbäcklinge

empfehlte

**Emil Wolff.**

## Hülfsmittel zur Stärkung u. Heilung.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Boitzenburg, 18. October 1871. Inliegend sende den Betrag Ihrer Rechnungen für die Ihrer Treulichkeit der Frau **Gräfin von Arnim-Boitzenburg** gesandten wohlgeschmeckenden **Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungsmittel**. Helm, Reibant. — Berlin, 18. Octbr. 1871. Bitte um Zusendung von 10 Pfd. Ihrer vorzüglichen **Malz-Chocolade**. **Freiherr von Weydenburg**, Potsdamstr. 119 a. — Ihre Brustmalzbonbons haben mir in meiner Krankheit Hilfe gebracht. **G. Daars** in Lübb. Vertauschelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

## A. W. Bullrichs

## Universal-Reinigungs-Salz

in Original-Packeten zu 5 und 10 Sgr. bei

**Gustav Lots.**

## An Hautleidende und Flechtenkranke

jeder Art ertheilt schriftlichen Rath

**Dr. Kleinhaus**, Spec. Arzt für Hautkranke  
zu Bad Kreuznach.



## Lager schmiedeeiserner Träger

und Eisenbahnschienen bei

**G. W. Hoyer**

in **Weißenfels**.

## Frischen Seedorsch

empfehlte

**Emil Wolff.**

## Höchst beachtenswerth

für alle

## an Krampf und Tobsucht Leidende!

Zur besonderen Nachricht, daß ich nur durch **Kräuter und Wurzeln** die wahren **Krämpfe und Tobsucht** dauernd und gründlich heile! Näh. Berlin, Gitschinerstr. 14. 1 Tr. Sprechst. v. 9—12 f. S., v. 3—6 f. D. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg.

**Otto Krannich.**

## Von dem echten Timpe'schen Kraftgries,

der als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder von den größten Ärzten warm empfohlen wird, hält in Packeten à 8 u. 4 Sgr. stets Lager in Merseburg **Gustav Elbe**, in Schleuditz **Friedrich Wendrich**.

## Hülfe! Sichere Hülfe!!

Kranke, welche an **Gicht** und **Rheumatismus** leiden, werden durch die ganz vorzügliche Salbe des Herrn **J. Georg Kräh** in **Zeitz** in kürzester Frist und zwar gegen **Garantie** geheilt. Laufende von Attesten, notariell beglaubigt, liegen deponirt und sind nur plombirt und mit dem Namen „**Krah in Zeitz**“ versehene Büchsen à 20 Sgr. und 1 Zhr. die echten. Ferner das **Heils- und Wunderpflaster**, genannt „**Wunderpflaster**“, heilt in wenigen Tagen jede Wunde, noch so gefährlich, sie mag herkommen, woher sie will, ebenso **Beulen, Drüsen, Geschwülste, Magen-, Rücken- und Hämorrhoidaliden**. Stücke à 5 Sgr., versiegelt mit Etiquetts „**Krah**“ versehen, sind allein die echten. Atteste und Dankfassungen liegen in Massen zur Einsicht deponirt. Beide Artikel sind in den Niederlagen der meisten Städte Deutschlands zu haben, sonst aber nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages zu beziehen durch

**L. Hochheimer & Co.** in **Zeitz**,

alleinige Verkäufer für Deutschland und Ausland.

In Städten, wo noch keine Depots vorhanden, wollen sich reelle Geschäfte an uns wenden.

Für Merseburg und Umgegend bei Herrn **Gustav Elbe**.

## Frauenhaare,

abgeschnittene und ausgekämmte, kauft stets zum höchsten Preis **G. Menzel**, Entenplan Nr. 196.



## Unterrichts - Anzeige für Damen.

Auf meiner Reise nach Magdeburg halte ich mich einige Tage hierselbst auf, um Unterricht im Anfertigen der rühmlichst bekannten **Stahlschen Papierblumen** zu ertheilen. Dauer des Cursus 4—6 Stunden. Preis 2 und 3 Thlr. Instrumente nicht nöthig! Proben im Hotel zum halben Mond, Zimmer Nr. 7., zur Ansicht. Achtungsvoll

Clara Stahl.

# Westphälische Schmiedekohlen

empfehl

C. F. Meister.

## Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren nach neuesten vorliegenden Formen werden baldigt zur Besorgung erbeten.

W. verw. Justin, Entenplan 197.

Auch wird daselbst ein junges Mädchen gesucht, welches Lust hat, das Bugmachen gründlich zu erlernen.

## färberei und Druckerei von S. Nost in Weiskensels.

Zum Färben, Drucken und Waschen aller seidenen, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffe hält sich bestens

empfohlen

Annahme bei W. verw. Justin, Fuß- und Modegeschäft, Entenplan 197.

Meine Frau litt seit Jahren an böhartigem Husten und mitunter Blutauswurf, seit 2 Jahren bedient sie sich des Fenchelhonigs nur periodisch und der Husten ist sehr selten, gar nicht mehr peinigend, der Auswurf fast ganz beseitigt. Ich litt selbst seit 5 Jahren an Trockenheit des Kehlkopfes, bedeutendem Brustschmerz und Kurzatmigkeit. Nach Verbrauch der ersten 2 Flaschen des L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extracts verließ mich der peinigende Brustschmerz und in der Folge auch die Trockenheit des Halses. Durch erhöhten Gebrauch fand sich auch normale Leibesöffnung, so daß ich mich jetzt eines lange nicht gekannten Wohlbefindens erfreue. Keller, Lehrer in Gr. Mahlendorf bei Falkenberg.

Namentlich bei veralteten Nerven empfiehlt es sich sehr, den Extract erwärmt einzunehmen und zu diesem Behufe die Flasche vor jedesmaligem Gebrauche in warmem Wasser zu erwärmen. Man kauft den echten L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extract, wovon jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutze gegen viele schwindelhafte Nachahmungen Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt, nur allein bei **Max Thiele** in Merseburg am Hofmarkt, **Heinrich Repler** in Schaffstädt, **Moritz Kathe** in Mückeln.

## Berliner Meubles-Magazin.

Durch Erweiterung meiner Lokalitäten ist es mir möglich geworden, mein Lager so zu vergrößern, daß es allen Anforderungen genügt. Ganze Häuser, Schlösser, Villen, Hotels u. u. werden in kürzester Zeit nach dem neuesten Geschmack in allen Holzarten auf das Solideste ausmeublirt.

Als besondere Neuheit biete ich die beliebten schwarzen Meubles in Glanz mit Matt, und in Schwarz mit Gold, welche in Kürze den allgemeinsten Beifall finden.

Meubles, welche für die Gegend von Berlin bestimmt sind, effectuire ich ab Berlin. Leipzig, Februar 1872.

J. D. Engelmann.

## Weiß & Tirsch in Zeitz. Kohlen.

### Rohtproducten-Expedition.

## Kaiser Wilhelms-Halle.

(Rocco's Etablissement.)

Halle a/S., Dienstag den 6. Februar d. J.,

## Volks-Maskenball.

Präcise Abends 7 Uhr Gröfßnung der festlich decorirten Säle.

Zutritt nur für Masken.

Grosses Concert. Doppel-Orchester.

Diverse Arrangements:

Araber-Carawane. Zigenner-Lager, Chinesen-Ganz, Reiter-Quadrille, Arenberg's Menagerie u. u. u.

Um 11 Uhr Demaskirung und Beginn der Polonaise bei bengalischer Beleuchtung.

Billets für Herren à 15 Sgr., } sind vorher zu haben in der Cigarrenhandlung von C. Meyer, gr. Schlamm 10. und im

Kofale selbst. Abends an der Kasse: Billets für Herren 20 Sgr. für Damen 15 Sgr.

Maskengarderobe von Nachmittags 5 Uhr ab im Tunnel.

Hochachtungsvoll

C. Nesse.

Ein Herr findet sofort Logis nebst Kost. Näheres in der Expedition d. Bl.

## Strohhut-Wäsche.

Zur rechtzeitigen Einlieferung der Stroh-, Palm- und Kosshaarhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren wird hiermit eingeladen. Auch alle Filz- und Seidenhüte werden zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen und pünktlich besorgt.

In meinem Pelzwaaren-, Hut- und Mützengeschäft wird ein Lehrling gesucht  
J. G. Knauth, Kürschnerstr.

## Zahnschmerzen,

welcher Art sie auch sein mögen, werden, ohne Zähne herauszunehmen, sofort beseitigt, sowie das Weiterfressen kranker und hohlwerdender Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, mit ein und demselben Mittel für immer gehindert durch den approbirten Zahnarzt Leopold Höcker. Das Mittel mit Gebrauchsanweisung zum Gebrauch auf viele Jahre kostet 12 1/2 Sgr.

Alleiniger Verkauf und Depot für Merseburg und Umgegend bei F. Giese, Buchhändler, Gotthardtsstraße 101.

**Pflaumenmuss** in bester süßer Waare à Pfd. 2 1/2 Sgr. empfiehlt  
C. Feichmann.

J. Liebig's Vegetabilienextract,  
ein concentrirter Nahrungsmittel, genannt:

## „Der Wundersaft.“

Wie Liebig's Fleischextract hinsichtlich des Fleisches ist der Wundersaft in Bezug auf Pflanzenstoff der vorzüglichste Kraftauszug. Es ist ein allseitiges, anerkanntes, alleiniges und sicheres Hilfsmittel für schwächliche Kinder, Greise, Reconvalescenten, sowie Schwächlinge jeder Art, insbesondere auch Geschlechtschwache. Zur Hebung aller Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden giebt es absolut kein anderes besseres Mittel und gegen Blutarmuth ist es unübertrefflich. Jeder gesunde Mensch sollte zum Schutze gegen Krankheitsanfalle täglich eine Kleinigkeit davon zu sich zu nehmen.

Die sehr ausführliche Gebrauchsanweisung giebt Näheres.

Nur allein echt zu beziehen durch Johann Zeidler, Berlin, Mohrenstr. 38.

Preis pro Flasche 1 Thlr.  
Niederlagen werden errichtet.

## Echt Baiersches Bier,

12 Flaschen 20 Sgr., liefert auf Bestellung jedes Quantum frei ins Haus  
G. W. Wehler, Unteraltensburg.  
NB. Weissenfeller Lagerbier à Seidel 1 Sgr. 3 Pf. in und außer dem Hause.

### Bekanntmachung.

Bei der am Sonntag den 4. d. M. fallenden Auflage werden die sämmtlichen Mitglieder der vereinigten Gesellen-Krankenkasse zu der Neuwahl eines Altgesellen mit dem Bemerkten hiermit höflichst eingeladen, sich am benannten Tage recht zahlreich und pünktlich Nachmittags 3 Uhr im Restaurationslokale zur guten Quelle einzufinden zu wollen.

Auch werden die Herren Meister freundlichst ersucht, ihre bis dahin noch nicht zur selbigen Krankenkasse angemeldeten Gesellen schleunigst zu melden, um sich keinen Unannehmlichkeiten auszusetzen.  
Merseburg, den 2. Februar 1872.

Der Vorstand.

## Consum-Verein.

### General-Versammlung

Sonntag den 4. Februar c., Nachmittags 4 Uhr,  
im Saale des Rathsfellers.

### Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Rechnungs-Abschlusses pro IV. Quartal 1871, Vertheilung des Reingewinns und Decharge-Ertheilung.
- 2) Errichtung eines 3. Verkaufsmagazins.

Merseburg, den 1. Februar 1872.

Der Vorsitzende des Verwaltungsraths des Consum-Vereins, eingetragene Genossenschaft.  
Bichter.

(Dierzu eine Beilage.)

# Maskenball

## der Sufmannschen Liedertafel

Sonntag den 4. Februar, Abends 7 Uhr,  
im Saale des Thüringer Hofes,  
woran auch Nichtmitglieder Theil nehmen können und sind Maskenbillets à 10 Sgr., sowie Zuschauerbillets à 7 1/2 Sgr. beim Buchbindermeister Hrn. Schulze, Gotthardtsstr., sowie beim Buchbindermeister Hrn. Donner, Breitestr., zu haben.

Die Räume des Thüringer Hofes sind außer der Stube parterre links an diesem Tage von Abends 6 Uhr ab für nicht am Feste Theilnehmende geschlossen.

## Maskenball „Irene“.

An dem vom Musik- und Gesang-Verein „Irene“ veranstalteten, am

### Donnerstag den 8. Februar 1872

in den gesammten festlich decorirten Räumen des „Thüringer Hofes“ stattfindenden Maskenballe können auch Fremde — Nichtmitglieder — soweit es der Raum gestattet, theilnehmen.

Billets à 15 Sgr. sind bei dem Hrn. S. Limprecht (Kosmarkt) zu haben.

Der „Thüringer Hof“ ist an diesem Tage von Abends 6 Uhr ab für nicht am Feste Theilnehmende geschlossen.

Merseburg, im Januar 1872.

Der Vorstand.

## Vorläufige Anzeige.

Der Gesang-Chor des Merseburger Landwehr-Vereins beabsichtigt

Sonntag den 25. Februar c., Abends 7 Uhr,  
im Saale der Funkenburg

eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung zum Besten der Sterbe- und Unterfüzungs-Kasse des Merseburger Landwehr-Vereins zu veranstalten.

Wir werden zu diesem Zwecke eine Subscriptionsliste in Circulation setzen.

Merseburg, den 1. Februar 1872.

Das Directorium  
des Merseburger Landwehr-Vereins.

## Theater im Schloßgartensalon.

Sonntag den 4. Februar zum ersten Male:

### Das Mädcl ohne Geld,

Lebensbild mit Gesang und Tanz in 2 Acten von Berg, Musik von Feinhardt.

Montag den 5. Januar:

Dir wie mir, oder:

### Dem Herrn ein Glas Wasser,

Luftspiel in 1 Act von Roger.

### Mamsell Uebermuth,

Luftspiel in 1 Act von Bahn.

Zum Schluß:

### Die kleine Handschuhmacherin,

Liederspiel in 1 Act von Jacobsohn, Musik von Michaelis.

Aufang der Vorstellungen: präcise 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr. Billets sind am Tage der Vorstellung bis Abends 5 1/2 Uhr beim Kaufmann Herrn Aug. Wiese zu ermäßigten Preisen zu haben. Nummerirter Platz 10 Sgr. Loge 7 1/2 Sgr. Parterre 4 Sgr.

Die Direction.

## Abendunterhaltung,

gegeben von den spielenden Mitgliedern des Gesellen-Gesang-Vereins zum Besten der hiesigen armen Confirmanden, zu

Sonntag den 4. Februar, Abends 7 Uhr,

auf hiesiger Funkenburg.

Entrée, um der Wohlthätigkeit keine Schranken zu stellen, nach Belieben. Da der Zweck eine Unterstützung von hilflosbedürftigen Confirmanden oder vater- und mütterlosen Waisen unserer Stadt betrifft, so wenden wir uns mit der Bitte um zahlreichen Besuch an die Wohlthätigkeit des Publikums.

NB. Um den Reinertrag nicht zu fügen, finden extra Einladungen durch Karten, wie bei sonstigen Vereinsvergängen, nicht statt.  
G. A. Pfeiffer. F. Stephan, a. c.



**Nur noch 3 Tage**

dauert mein Verkauf am hiesigen Plage und empfehle ich als ganz besonders preiswürdig eine **große Partie** einzelner **Kleiderstoff-Reste, Leinwand, Bettzeuge, Seidenwaaren, franz. gewirkter Long-Châles, Umschlagtücher, Gardinen, Möbel- & Portièren-Stoffe, Stuben- und Küchen-Handtücher, Taschentücher, Tischdecken** in **Luch, Rips, Gobelin** und **Leinen** schon von 1 Uhr an, auch die so beliebten **Waffel-Bettdecken** mit Frangen, weißen **Rips, Piqué, Shirting** und **Chiffon** zu auffallend billigen Preisen.

Zur bevorstehenden Einsegnung große Auswahl schwarzer Stoffe, als: **Camlots, Alpaccas, Paramattas, Thibets, Velour-Ripse**, sowie schwarzgestickte **Cachemir-Tücher** mit seidenen Frangen, **Stella-Tücher, Châles & Umschlagtücher**.

**Ganz neu: Kaiserin Augusta-Stoffe** in allen Nuancen, passend zu **Pro-menaden-Jäckchen** für große Damen und Kinder jeden Alters.

3. 3. Merseburg: Unterbreitestr. 412. im Hause des Fleischermeisters Herrn Hartrodt. Geschäftslokal in Berlin: Alexanderplatz 1. an der Königsbrücke. **Eduard Friedemann aus Berlin.**

**Gottschalks Restauration.**

Sonnabend den 3. Februar Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst. **D. Gottschalk.**

**Rathskeller.**

Sonnabend den 3. Februar von Abends 7 Uhr ab **Salz-knochen.** **Reinhard.**

**Schützenhaus.**

Sonntag den 4. Februar Abends 7 Uhr **Flügel tänzchen**, wozu ergebenst einladet **Höp.** Jeden Sonnabend und Sonntag frische Pfannenkuchen.

**Zur guten Quelle.**

Sonntag den 4. Februar **Tanzmusik.** **Franz Beyer.**

**Augarten.**

Sonntag den 4. Februar Tanzmusf und frische Pfannenkuchen. **C. Wehlan.**

**Feldschlößchen.**

Sonntag den 4. Februar ladet zum **Pfannen-kuchenschmaus** von Nachmittags 1/4 Uhr ab bei verstärktem Orchester freundlichst ein **Bleier.**

**Rössen.**

Zum Ball Sonntag den 4. Februar ladet ergebenst ein **F. Köfer.**

**Zur Tanzmusik in Meuschau**

Sonntag den 4. Februar bei gut besetztem Orchester ladet freundlichst ein **C. Pohle.**

**Meuschau.**

Sonntag den 4. Februar Tanzmusf, wozu freundlichst einladet **R. Ködel.**

Für die diesjährige Hütungsperiode — Johannis bis ult. October — suchen wir einen zuverlässigen und rüstigen Mann als Feldhüter gegen eine feste Lohnentschädigung von 115 Thalern. Außerdem ist mit dieser Stelle eine nicht unbedeutende Neben-Einnahme verbunden. Der Anzustellende hat indessen eine Caution von 100 Thalern zu hinterlegen und wollen sich hierauf Reflectirende bei unserm Vorisenden, Dekonomen Lorenz, persönlich melden. Merseburg, den 30. Januar 1872.

**Das Feld-Comité.**

Gesucht werden unter günstigen Bedingungen zwei Buchbindergehülfen für gute und andauernde Arbeit; für Oftern auch ein Knabe mit guten Schulkenntnissen als Lehrling.

**H. Grund** in Wilhelmshaven.

Einen Lehrling sucht **R. Baum**, Messerschmiedemstr. und In-furmentenschleifer.

Einen Lehrling sucht

**W. Voße**, Bäckermeister.

Ein Portemonnaie ist Dienstag Abend im Schröderschen Saale gefunden und kann gegen Erstattung der Infectionsgebühren in Empfang genommen werden bei **R. Bräseke.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Gärtnererei gründlich zu erlernen, kann sich melden im **Königl. Schloßgarten** zu Merseburg.

Ein Mädchen, in Hausarbeiten und Kochen nicht unerfahren, wird zum sofortigen Antritt gesucht auf der **Pfarr** zu Geusa.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. April gesucht **Fischer-gasse 390.**

2 ordentliche Burschen können Oftern in die Lehre treten bei **G. Schaller**, Maler und Lackirer.

Ein gutes, verständiges Mädchen, welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. April gesucht von Frau Diaconus **Jahr.**

Einige junge Mädchen, welche die Schneidererei gründlich erlernen wollen, können sogleich oder auch zu Oftern eintreten bei **Friederike Zetschke**, Schmallegasse 511.

Dem Herrn **August Reichel** zu seinem 26. Wiegenfeste ein dreimaliges donnerndes Lebehoch, daß die ganze Oberbreitestraße wackelt.

**Warnung.**

Da meine Tochter, Marie Manß aus Merseburg, sich ohne meine Erlaubniß aus meinem Hause entfernt hat, warne ich Jedermann, derselben auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Merseburg, den 1. Februar 1872.

Berwittwete **Manß** geschied. Stumpfer Nagel.

**Dank.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde uns unsere geliebte Tochter **Minna Starke** am 24. d. M., 19 Jahr alt, durch den Tod entzissen. Groß ist unser Schmerz über diesen schweren Verlust, groß aber war auch die Theilnahme, die wir schon während ihrer Krankheit und namentlich an ihrem Begräbnistage erfahren haben. Diese Theilnahme hat uns sehr wohl gethan und wir sagen Allen, welche dadurch lindernden Balsam in unsere Herzen gegossen, unsern herzlichsten Dank. Insbesondere aber müssen wir noch danken dem Herrn und Frau Amtsrath Göppling auf Köpzig für die großen Beweise der Liebe, die unsere entschlafene Tochter im Leben und im Tode von ihnen empfangen hat, dem Herrn **Dr. Riebel** für die rastlose Bemühung, mit welcher er unsere Tochter behandelt, dem Herrn **P. Fleischer** für seine trostreiche Grabrede, dem Herrn Cantor **Krieger**, welcher mit der Schuljugend unter dem Gesange christlicher Lieder sie zum Grabe geleitete, herzlichsten Dank dem Wallendorfer Gesang-Verein für den erhebenden Grabgesang, den Jungfrauen, die ihren Sarg mit Guirlanden, Kronen und Kränzen schmückten, den Jünglingen, die sie zu ihrer Ruhesstätte trugen. Ihnen allen, sowie allen Nachbarn und Freunden, die durch ihre Theilnahme unsern Schmerz gelindert haben, sagen wir hierdurch nochmals unsern herzlichsten Dank.

Köpzig, den 31. Januar 1872.

**Die tiefbetrübtten Eltern und Geschwister.**

Am Sonntage Sezagestma (4. Februar) predigen:

Domkirche	Herr Conf. Rath Leuschner.	Nachmittags:
Stadtkirche	Herr Diac. Frobenius.	Herr Pastor Heinert.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreißing	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

\*) Der Nachmittags-Gottesdienst um 2 Uhr fällt aus und es wird dafür Abends 5 Uhr Missionsstunde von dem Hrn. Diac. Jahz gehalten werden. Stadtkirche: Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Diac. Frobenius. Anmelbung. — Einammlung der Collecte für arme Studierende evang. Theologie in Halle.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Durchschnitts-Marktpreise pro Monat Januar 1872.

	ap	Sp	3.	Sp	3.
Weizen Hectoliter	6	4	1	Kalbsteisch Kilogr.	8
Roggen "	4	20	11	Schöpfensf.	10
Gerste "	3	21	6	Schweinefl.	11
Hafer "	2	12	11	Butter "	21
Erbsen "	4	16	4	Bier Liter	1
Linsen "	4	25	5	Branntwein "	6
Bohnen "	5	13	8	Heu Centner	10
Kartoffeln "	1	24	7	Stroh Schock	9
Rindfleisch Kilogr.	—	11	—		

**Nachrichten.**

In der Nacht vom 28.—29. v. M. ist auf dem Altenburger Damme wieder eine junge Kastanie von ruchloser Hand umgebrochen worden.

Am 27. v. M. ist auch hier in der Nähe der Funkenburg ein sehr schöner Frühlingshöte und zwar ein lebender Schmetterling (Pflaue) gefunden worden.

Beim Abladen von Schutt versank am 29. v. M. im Hälter vor dem Schützenhause ein Pferd derart, daß es nur mit großer Anstrengung durch Umschleifen einer Kette und durch 2 andere vorge-spannte Pferde herausgezogen werden konnte. Die auf das Eis abgeladenen Aschen- und Schuttmassen waren mit dem Thiere in die Tiefe gegangen.

Am 31. Abends hat auf dem Corbethaer Bahnhofe ein Zusammenstoß von Eisenbahnwagen stattgefunden. Hiesige im Zuge befindlich gewesene Personen sind mit leichter Contusion und mit dem Schreck davon gekommen.

Wie früher in unsern Nachbarstädten, so wird auch Frä. C. Stahl aus Hamburg hier einen Coursus für junge Damen und Mädchen in geschmackvoller Anfertigung von französischen Papierblumen eröffnen. Es wird hierbei die beste Gelegenheit zu ebenso angenehmer Beschäftigung als interessanter Unterhaltung geboten, deren Früchte sich jederzeit als Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke verwerthen lassen. Namhafte Persönlichkeiten und Vorsteher von Instituten, darunter Frau von Harucker, Obervorsteherin des k. k. Hernalter-Offiziers-Töchter-Erziehungs-Instituts in Wien, Frein von Lerchenfeld, Vorsteherin des königl. Max-Joseph-Stifts in München und Professor Schellenberg, Director des Sophienstifts in Weimar, sprechen sich sehr lobend über den Erfolg des Unterrichts, sowie über die Schnelligkeit der Methode des Frä. Stahl aus, an der auch die Großherzogin von Sachsen-Weimar und die Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin thätigen Antheil nahmen.

**Die Hofe von Cpernay.**

Novelle von Fanny Klind.  
(Fortsetzung.)

**III.**

Es war ein trauriger Anblick, welcher Jeanette in ihrem Schlafgemache erwartete. Der Verwundete lag noch regungslos an derselben Stelle, wo er hingeworfen war — purpurnes Blut färbte den Teppich. Sie legte ihren Arm um den Nacken des Leidenden, ihn emporzurichten, aber ein schmerzliches Stöhnen war der einzige Dank. Als das tapfere Mädchen den Mann so hüßlos und verlassen daliegen sah, vielleicht sogar sterbend — wer konnte das wissen? — da zog eine namenlose Angst in ihre Seele, da fühlte sie, welch ein Verlust der Tod desselben für sie sein würde.

Von Haß zur Liebe ist ein kleiner Schritt. Der Haß bedingt ein Interesse an dem Gegenstande, dem wir diese Leidenschaft entgegenbringen, und Jeanette verhehlte es sich jetzt nicht mehr, daß sie vom ersten Augenblicke an, wo der deutsche Offizier das stille Landhaus betreten hatte, einen merkwürdigen Antheil an dem Thun und Treiben desselben genommen. Wäre Lieutenant von R. gesund wieder fortgegangen, wer weiß, ob Jeanette jemals über ihre wahren Gefühle aufgeklärt geworden; aber diese einzige Nacht hatte Licht gebracht, der Augenblick, wo der Schuß gefallen war, der ihn vom Fenster Sims hinabstürzte, hatte Wunder bewirkt und mit innerem Grauen gedachte das stolze Mädchen der Vergangenheit, des Namens, der zum Fluche für ihre Familie geworden. Sollte sich dasselbe Drama zum zweiten Male entwickeln?

„Niemals!“ murmelte Jeanette. „Ich werde die Pflichten einer Samariterin nicht vergessen, aber kein Wort, kein Blick soll ihm verrathen, daß Jeanette von Touray mit anderen Gefühlen als eine solche ihm zur Seite steht und — sollte ich darüber zu Grunde gehen.“

Jeanette war fast noch bleicher als der Verwundete, selbst wie sie so rathlos neben ihm kauerte. Sie mußte ihr Kammermädchen zu Hüfte holen, so sehr sich auch ihr Stolz dagegen sträubte, die Person, von deren Verschwiegenheit sie keineswegs überzeugt sein durfte, in ihr Vertrauen zu ziehen. Sie war so weit gegangen — sie mußte auch weiter gehen — oder sollte sie den Verwundeten hüßlos hier umkommen lassen?

Die Kammerjosef war nicht wenig erstaunt, den verwundeten Offizier hier im Gemache ihrer Herrin zu finden und das zweideutige Lächeln derselben verursachte Jeanette einen herben Schmerz. Doch

war sie in diesem Augenblicke zu sehr von tausenderlei auf sie einwirkenden Gedanken in Anspruch genommen, als daß sie weiter darüber nachdenken konnte. Mit bewundernswerther Entschlossenheit und Umsicht machte sie sich an das schwere Werk, die Wunde zu untersuchen. Das Bein war stark angeschwollen und beim Abschneiden des Stiefels stöhnte der Verwundete ununterbrochen, doch schien er nicht so recht zur Besinnung zu kommen. Es war keine leichte Aufgabe, welche Jeanette übernommen, nie war sie in eine ähnliche Lage gekommen, und sie fühlte gewiß heftigere Schmerzen als der Leidende. Sorgfältig wusch sie das geronnene Blut fort. Ein Geußzer der Erleichterung entschlüpfte ihren Lippen, als sie die Entdeckung machte, daß vielleicht nur eine Fleischwunde vorhanden sei und großer Blutverlust den Zustand des Offiziers so bedenklich erscheinen ließ.

Endlich war das Schwerste vorläufig überstanden. Ein nothdürftiger Verband war angelegt, und der Leidende lag von Klaffen unterstützt in äußerst bequemer Stellung auf dem weichen Schlafsofa. Jeanette öffnete ein paar Minuten das Fenster, um die frische belebende Morgenluft hereinströmen zu lassen, während die Kammerjosef die letzten Spuren von Blut u. s. w. entfernte. Ein wohlthätiger Schlummer senkte sich auf den Verwundeten herab, und als Jeanette die sanften regelmäßigen Athembzüge hörte, da fühlte sie sich so unendlich froh und zufrieden, als sei die Erinnerung der überstandenen Stunden aus ihrem Gedächtnisse verwischt. Aber bald genug sollte sie wieder in ihrem ganzen Umfange daran erinnert werden.

Kaum hatte Jeanette Zeit gefunden, ihre Toilette zu beenden — an Schlaf war natürlich nicht zu denken — als schon der monotone Schritt anmarschirender Soldaten gehört wurde. Fast erschreckt blickte Jeanette zum Fenster hinaus auf die vielen weißth glänzenden Bajonette, welche unheimlich in der Morgensonne funkelten. Was wollten so Viele hier?

Wenige Minuten später war das Landhaus umzingelt — so daß kein Mann, wenn er gewollt hätte, entkommen konnte, und im nächsten Augenblicke schmetterten schon schwere gewuchtige Kolbenschläge gegen die Thür und finstere Drohworte von den Lippen der deutschen Soldaten, die bereits die Leichen ihrer ermordeten Kampfgenossen gesehen, wurden gehört.

Nieder mit den wälschen Hunden — nieder mit den feigen Mördern, schrieten die Stimmen wild durch einander. Dazwischen manch erschütternder Schrei, wo ein Freund seinen treuen Genossen, seinen besten Kameraden unter den Todten erkannte.

Von solchen neuen Schrecknissen hatte Jeanette keine Ahnung gehabt. Nicht im Traume dachte sie daran, daß man Leon und sie eines feigen Mordes fähig halten könne, und als Leon etwas Derartiges erwähnte, war sie sogar so arglos, es nicht einmal zu begreifen. Aber in diesem Momente begriff sie es — sie sah sogar noch weiter.

„Steckt das ganze Nest an!“ schrie eine Stimme.  
„Wir wollen Rache für unsere armen Kameraden!“ eine andere.  
„Keine Maus soll aus diesem ver—bochen entkommen.“  
Vergebens waren die begütigenden Worte des Anführers — schon flogen klirrend die Fensterscheiben ein, eine nach der andern. Ein großer Stein fiel dicht vor der vor Schreck und Angst erstarrten Jeanette nieder, und in demselben Augenblicke wurde die Thür des Gemaches aufgerissen und Leon wankte todtbleich herein.

„Jeanette, wo bist Du?“  
„Hier. O, Leon — wie können wir entfliehen?“  
„Eine Flucht ist unmöglich, Jeanette, und ich würde sie nicht einmal versuchen,“ sagte Leon stolz. „Dann hätte man Grund, uns für Meuchelmörder zu halten, aber der Name von Touray soll rein bleiben. Befehl Deine Seele Gott, Jeanette, — uns kann kein Sterblicher retten.“

„Mörder! Feiglinge!“ brüllten die Soldaten beim Anblicke des Blutbades rasend vor Wuth. Krachend flog die Thür zusammen und der Strom ergoß sich in das Innere des Landhauses.

Jeanette war halb ohnmächtig in die Arme ihres Bruders geflüchtet und derselbe umklammerte sie so fest, als habe er in der That die Absicht, die Schwester mit seinem Leben zu schützen.

Der blinde Bruder, die ongnerfüllte Schwester — es war ein rührender Anblick, und selbst die rauen Soldaten traten einen Moment betroffen zurück. Aber der Gedanke an die hingepferkten Kameraden stachelte ihre Wuth aufs Neue an und — zwanzig Gewehre richteten drohend ihren Lauf auf die Wehrlosen — unheimlich knackten die furchtbaren Waffen.

„Soldaten!“ rief Leon. „Wir begreifen Eure Wuth und weigern uns nicht als Südnopfer zu fallen. Wisset aber, wir sterben schuldlos — Eure Kameraden haben Gaffreundschaft bei uns getroffen, und so sehr wir Eure Nation hassen, niemals würden wir unsere Hände feig mit Mord besudeln.“

(Fortsetzung folgt.)

**Räthsel.**

Im ersten Paar birgt mancher Mörder sich,  
Das zweite Paar umgiebt auf offnem Meere Dich,  
Dem Ganzen oft schon Gold und Silber wich.

Redaction, Druck und Verlag von L. Junf.